Endlich erreicht

Autor(en): **Mack, A.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **52 (1957)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-173631

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Endlich erreicht

Ungefähr in der Mitte zwischen Ascona und Brissago, aber zweihundert Meter über dem See, liegt das Bergdörflein *Ronco*. Alt und verwinkelt die Gassen, alt die Kirche auf hoher Mauer. Ihr Schiff ist von auffallend schmuckloser Architektur; doch über dem Chor prangt eine Kuppel in reichstem Hochbarock, an den Wänden aber wurden Fresken abgedeckt mit heiligen Gestalten aus romanischer Zeit. Nach oben brechen sie plötzlich ab, – das ursprüngliche Gewölbe wurde da einfach abgetragen, um ein neues von zeitgenössischem Geschmacke aufzusetzen. Aber von Geschmack!

Der eigentliche Ruhm der Kirche von Ronco aber ist ihre hochgemauerte Terrasse, von der man einzigartigen Blick über See und Tal bis hinauf gegen Bellenz genießt. Welcher unserer Leser hätte nicht schon dort oben gestanden, welcher hätte sich aber nicht zugleich geärgert über den Autostall, den Anno 1940 ein Garagist, der nur Augen für seine Taxiuhr besaß, an den Fuß der Kirchplatzmauer stellte und welcher die zauberhafte Aussicht gegen Ascona in unerträglicher Weise verdarb.

Wieso dies Unding überhaupt geboren werden konnte, haben wir nicht mehr erfahren. Aber der Widerstand regte sich schon früh. Schon in der «Heimatschutz»-Nummer vom August 1940 und wiederum vom Mai 1943 wurde dagegen protestiert, mit einer Registerstärke, die nicht alltäglich war. «Pro Ronco» trat in Aktion, aber was kann ein kleiner Verkehrsverein allein ausrichten! Doch zäh wurde weiter gekämpft, bis der endgültige Befehl kam: weg damit! Die Commissione Cantonale per la protezione delle bellezze naturali del paesaggio unter der energischen Führung von Professor Chiesa und das kantonale Baudepartement hatten das Machtwort gesprochen. Als Abfindung erhielt der Eigentümer 20 000 Franken aus dem kantonalen Lotteriefonds.

Die Betonmauern wurden letztes Jahr geschleift, der Garageboden aber zu einer Terrasse umgewandelt, auf der nun Bänke stehen, zum geruhsamen Genusse der Landschaft.

Und weiter ist Erfreuliches aus Ronco zu vermelden: ungefähr gleichzeitig mit der Garage war direkt an der Kirchenwand (!) ein Blechpissoir errichtet worden, überklebt mit Plakaten in schreienden Farben. Auch dieser Ekel ist nun verschwunden.

Behörden und Einwohner von Ronco, der kantonale Heimatschutz und die großzügig helfende Regierung verdienen den Dank aller Freunde des Tessins für die zeitgemäße Säuberung.

Dr. A. Mack, Bissone.

Enfin!

Entre Ascona et Brissago, à deux cents mètres au-dessus du lac, est un village charmant: Ronco, que domine une église haut perchée sur sa terrasse ceinte d'une muraille. Dans le chœur, coiffé d'une coupole baroque, on a mis à jour des fresques romanes. Tout auprès, une terrasse qui n'a pas son pareil, où l'on jouit d'une vue unique sur le lac et la vallée, jusqu'à Bellinzone.

Or, en 1940, un garagiste s'était installé à cet endroit, bouchant l'aspect de façon barbare et avilissant un site admirable. Notre revue protesta d'emblée, et revint à la charge, avec vigueur, trois ans plus tard. « Pro Ronco », société modeste, fit un louable effort, heureusement appuyé en haut lieu. Sur l'avis de la Commission cantonale pour la protection des paysages, présidée par l'écrivain Francesco Chiesa, le Département cantonal des Travaux publics décréta le nettoyage de la place. Le garagiste a reçu 20 000 fr. (sur le fonds de la Loterie cantonale) pour son dédommagement. Ajoutons qu'on a fait disparaître du même coup un édicule, adossé au mur même de l'église, qui rappelait inopportunément le souvenir de Vespasien. Ce sont là de bonnes nouvelles.



Der Wagenstall, der bis vor kurzem den Ausblick von der Kirchenterrasse in Ronco verunstaltet hat.

A Ronco. Un garage outrageait à la fois l'église et le paysage.



Heute ist die Garage abgebrochen, und ihr Fundament dient als Aussichtsplatz. Bravo! (S. Bericht von Dr. Mack nebenan.)

Le garage a été éliminé; le lac Majeur a repris ses droits.